

Den Frühling herbeigeblasen

Junge Künstler zeigen viel Elan bei Konzert der Musikschule Planegg-Krailling

VON MARTINA SCHEIBENPFLUG

Planegg – Mit dem „Einzug der Gäste“ auf die Wartburg aus Richard Wagners Oper Thannhäuser hat der Klarinettenchor der Musikschule Planegg-Krailling beim Frühjahrskonzert im Kupferhaus standesgemäß sein Publikum begrüßt. Für alle, die Freude an der Musik haben, so Schuldirektor Thomas Schaffert bei der Begrüßung, hätten sich die Schüler und Lehrer das Herbeiblasen des Frühlings zum Ziel gesetzt. Und das gelang den Mitgliedern der jeweiligen Ensembles wieder einmal bestens.

Vor fast vollen Rängen sorgten gleich im Anschluss die Jüngsten mit zwei Volksliedern für Begeisterung. Unter der Regie von Michaela Hefele trugen Singklasse und Kinderchor „Wach auf meins Herzens Schöne“, das von Johannes Brahms vertonte Tagelied über den Liebhaber, der vor Tagesanbruch seine Angebetete verlassen sollte, und „Schwesterlein“ über das Mädchen, das trotz Ausgehverbot nicht mehr nach Hause kommt, vor.

„Traut Euch herein, Ihr Akko-Kids“ lockte Schaffert die nächsten Protagonisten auf die Bühne. Und auch dieser Nachwuchs machte seine Sache bestens. Zwar konnte ihnen ihr Lehrer Günther Glauber aufgrund von Terminüberschneidungen keinen Beistand leisten, doch die sechs Kids brachten auch ohne ihn „Lied und Tanz“ (H. Grunwald) bestens zu Gehör.

Erst melancholisch und dann heiter wurde es beim Barock-Projekt-Ensemble mit



„Cantique de Jean Racine“: Renata Glombitza (l.) und Larissa Goldemund beschworen den Barock herauf.

FOTO: SAUER

Georg Friedrich Händels „Grave“ und Allegro“ aus der Triosonate in F-Dur. Großen Applaus gab es für Franziska Haug und Jonathan Tietze, die den Militärmarsch von Franz Schubert vierhändig am Klavier interpretierten und damit einer Idee ihres Lehrers Matthias Vogel folgten, wonach auch die Künstler am Piano nicht immer unbedingt als Einzelkämpfer unterwegs sein sollten. Für Begeisterungstürme an diesem

Instrument sorgte übrigens Linus Rosenbauer, der mit Beethovens „Für Elise“, die laut Schaffert schönste Eintragung in ein Poesie-Album, die man sich nur vorstellen kann, zum Besten gab.

Den Geist der Barockzeit und die Bilder des französischen Königsschlusses Versailles beschworen dann Renata Glombitza und Larissa Goldemund an der Querflöte herauf, begleitet von Lehrerin Ursel Gold am Klavier.

Ein letzter Test für seine Teilnahme beim Länderwettbewerb „Jugend musiziert“, für die er sich bereits qualifiziert hat, stand für Moritz Finsterwalder auf dem Programm. „Drei polnische Tänze“ spielte er auf dem Akkordeon und zeigte, dass er absolut fit ist für die Prüfung. Melodiös gings weiter, als Lena Klostermaier und Patrick Hefele, begleitet von Wolfgang Hölls Projektorchester, „Tears on my pillow“ und

„Hopelessly devoted“ mit überzeugenden Stimmen sangen und eine perfekte Überleitung boten zum schwungvollen Höhepunkt. Mit dem Klarinettenchor, der bereits den Auftakt gemacht machte, und nun am Ende die Titelmusik zur Fernsehserie „Die Simpsons“ und Deep Purples Rockklassiker „Smoke on the water“ präsentierte, schloss sich der Kreis und der Abend endete mit genauso viel Elan, wie er begonnen hatte.